

Sofortige Optimierung des öffentlichen ÖPNV im Kölner Süden

Vorschlag:

1. unverzüglich das P&R in Godorf auszubauen,
2. die Stadtbahn auf der Bonner Straße – zeitnah verlängert über Rondorf nach Meschenich – durch Anbindung an die Ringe sofort durchgängig in Betrieb zu nehmen,
3. alle Busverbindungen im Kölner Süden vorrangig an die Bahnlinien zu führen.

Begründung:

- Eine „sofortige“ Optimierung des ÖPNV im Kölner Süden wäre ein wirksamer Schritt gegen die akut befürchteten Diesel-Fahrverbote, die täglichen Staus auf der A555 vor dem Autobahnkreuz Köln-Süd und rund um den Verteilerkreis Köln-Süd.
- Ein 5-Minuten-Takt (U 16 / U 17) in Godorf und der Ausbau des dortigen P&R nutzen – noch vor dem Staugebiet auf der A555 – die bereits vorhandene Schnittstelle von KVB-Haltestelle zum Stadttarif, Anschlüsse A555, L150 (vierspürige Verbindung zur A553) und künftiger Rheinspange (Rheinbrücke bei Godorf mit S-Bahn-Option).
- Das P&R und der verbesserte ÖPNV in Godorf bieten den Pendlern ein Umsteigen, vor allem schon „während“ der Umgestaltung der Bonner Straße.
- Mit der Stadtbahn-Anbindung der Bonner Straße an die Ringe würde die ehemalige Linie 6 genutzt, die noch heute an Werktagen die Linie 15 verstärkt. Gegenüber der bisherigen Planung ergäben sich deutlich bessere Umsteigemöglichkeiten mit kürzeren Wegen zur Regional- und S-Bahn (Köln-Süd, Hansaring und ab ca. 2030 Bonner Wall), ohne die Ringstrecke zusätzlich zu belasten.
- Die Ausrichtung der Buslinien im Kölner Süden auf die vorhandenen und künftigen Bahnstrecken steigert die Attraktivität des ÖPNV und führt zu einer besseren Erschließung der Wohn- und auch Neubaugebiete, wie das Sürther Feld.
- Die schnelleren Anbindungen an die zeitlich besser getakteten Bahnen verkürzen die Reisezeiten. Die Akzeptanz erhöht sich durch besser aufeinander abgestimmte Umsteigestellen zwischen verschiedenen Buslinien (Rendezvousprinzip).

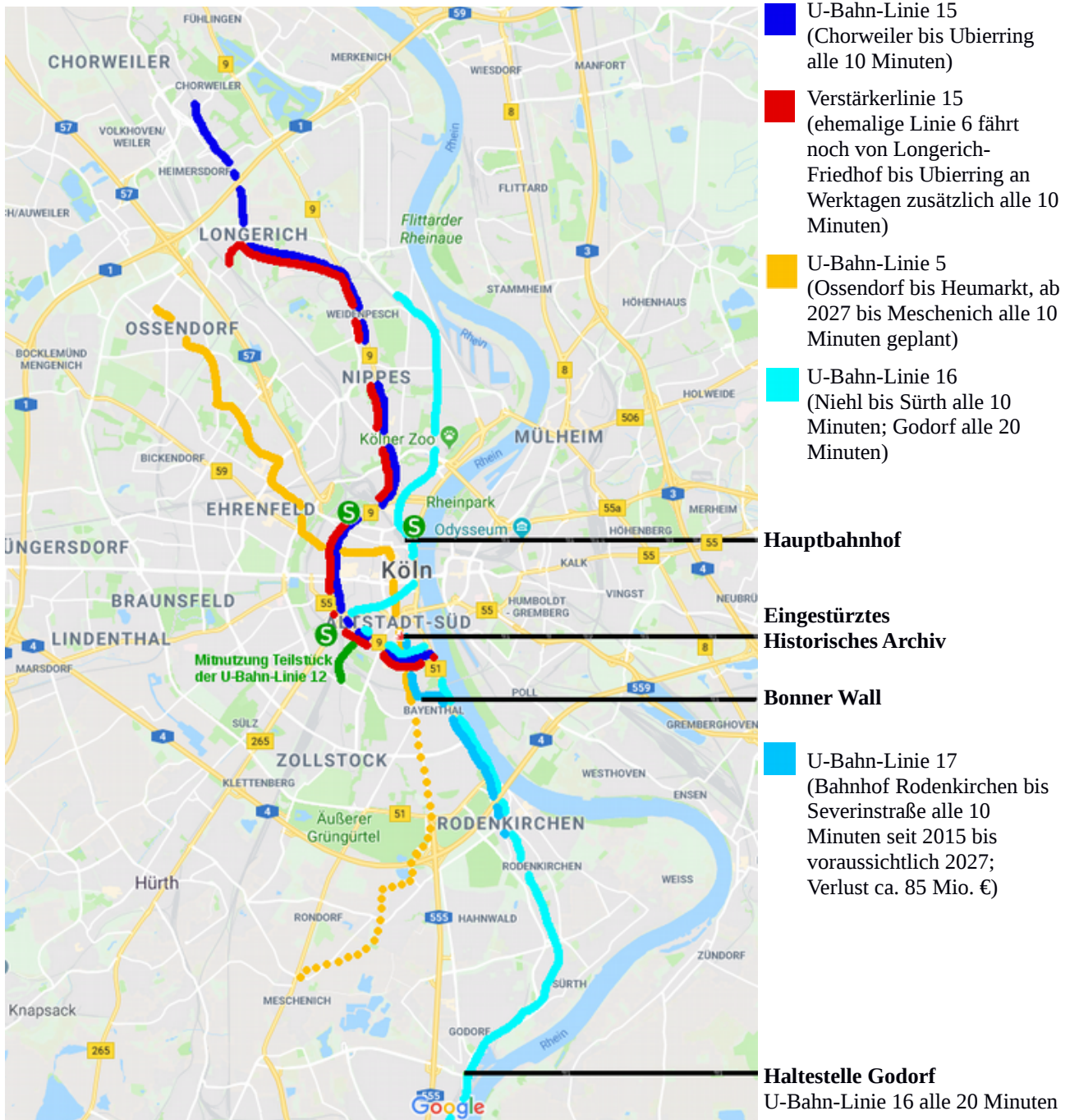
Anlagen: Erschließung Kölner Süden – Ist-Zustand

Erschließung Kölner Süden – Reaktivierung der Linie 6 (Verstärkerbahn U15)

Erschließung Kölner Süden / Rheinufer / Bonner Straße / Rondorf / Meschenich

Ist-Zustand

Die geplante Nord-Süd Stadtbahn fährt bereits von Ossendorf bis Heumarkt. Die weitere Strecke ist bis zur Marktstraße ausgebaut, kann aber aufgrund des eingestürzten Historischen Archivs nicht vor 2027 genutzt werden. Der Ausbau von der Marktstraße bis zum Verteilerkreis (bis 2020) und nach Meschenich (bis ca. 2024) wird keinen Bahnbetrieb oder nur einen sehr kostspieligen Inselbetrieb (Marktstraße bis Arnoldshöhe, später bis Meschenich) zur Folge haben. Die Buslinie 132 Meschenich-Hauptbahnhof wird gem. KVB bis mindestens 2027 weiter betrieben (hält auf den Fahrspuren der Bonner Straße, da die Busspur wegfällt).



Die angegebenen Fahrzeiten gelten tagsüber, ohne Verstärkerbahnen zur Hauptverkehrszeit.

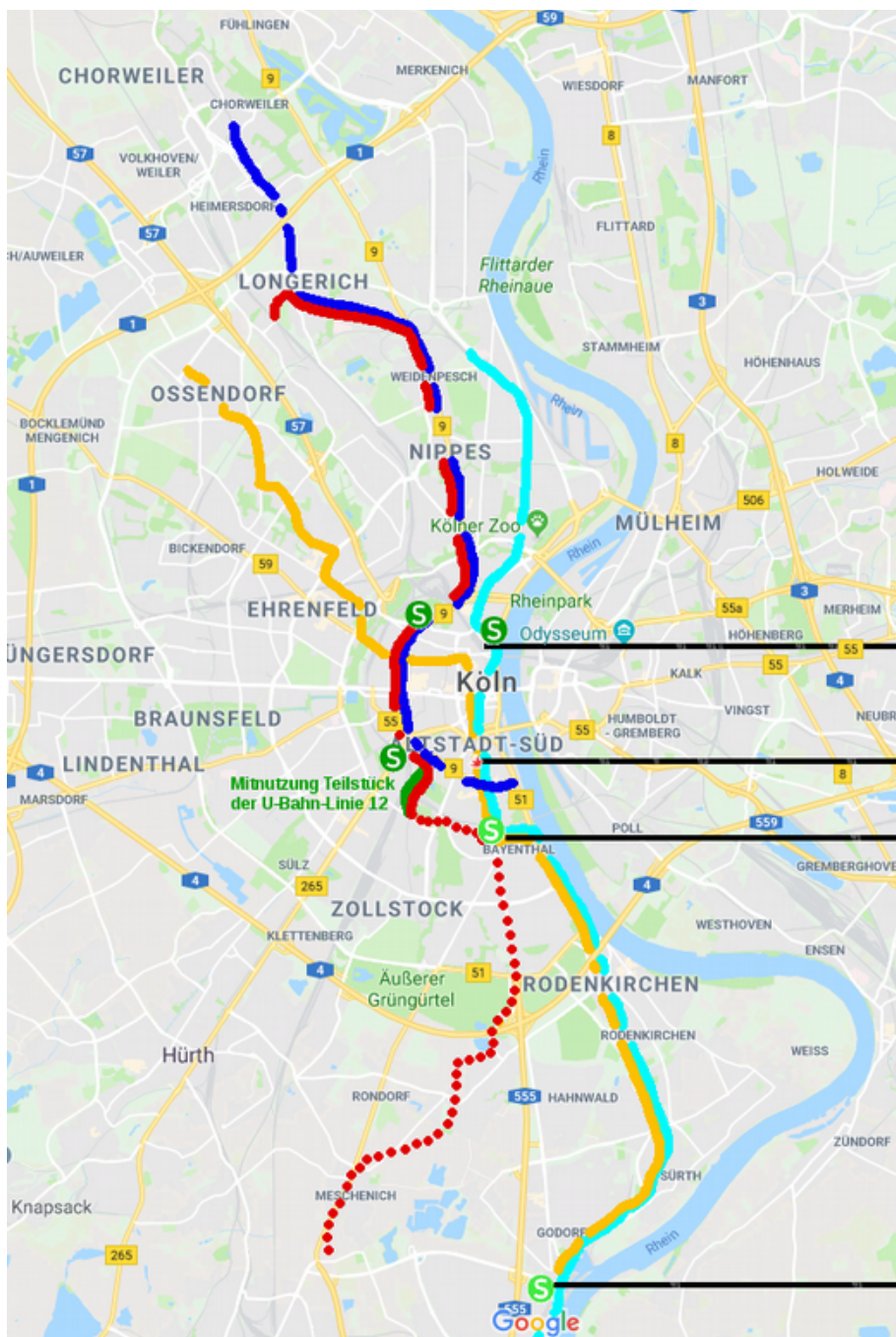
- S S-Bahn-Haltestelle
- S geplante S-Bahn-Haltestelle

Erschließung Kölner Süden / Rheinufer / Bonner Straße / Rondorf / Meschenich

Reaktivierung der Linie 6 (Verstärkerbahn U-Bahn-Linie 15)

Vorschlag von 2016 (sofort umsetzbar): Die Verstärkerlinie 15 ■ (ehemals Linie 6) nutzt von der Eifelstraße bis zum Südstadion die Gleise der U-Bahn-Linie 12. Verschwenkt ● dann zur Haltestelle Bonner Wall und nutzt die Nord-Süd Stadtbahn-Strecke bis durch Meschenich hindurch. Sie verbindet die S-Bahn-Stationen Köln-Süd, Hansaring und – ab 2030 geplant – Bonner Wall. Statt 90 cm hohe und, aufgrund der Rampen, 30 m längere Bahnsteige von der Marktstraße bis Meschenich, reichen 30 cm hohe Bahnsteige aus.

Die U-Bahn-Linie 5 ■ fährt ab 2027 mit der U-Bahn-Linie 16 auf der Rheinuferstrecke und stellt einen 5-Minuten-Takt von Godorf zur Innenstadt sicher, die 16 zum Breslauer Platz (S-Bahn) und die 5, **wie bisher**, zum Gaffel-Brauhaus westlich der Domplatte. Der ab 2030 geplante S-Bahn Westring (Leverkusen, Deutz, Hauptbahnhof Köln, Hansaring, Köln West, Aachener Straße, Köln-Süd bis Bonner Wall) und die optionale S-Bahn Godorf (Rheinspange) werden dadurch verbunden.



- U-Bahn-Linie 15 (Chorweiler bis Ubierring alle 10 Minuten)
- Verstärkerlinie 15 (ehemalige Linie 6 von Longerich-Friedhof bis Meschenich alle 10 Minuten)
- U-Bahn-Linie 5 (Ossendorf bis Heumarkt, ab 2027 bis Godorf auf Rheinuferstrecke alle 10 Minuten; ersetzt U-Bahn-Linie 17)
- U-Bahn-Linie 16 (Niehl bis Godorf alle 10 Minuten, ab 2027 durch Nord-Süd Stadtbahn-Tunnel)

Hauptbahnhof

Eingestürztes
Historisches Archiv

Bonner Wall

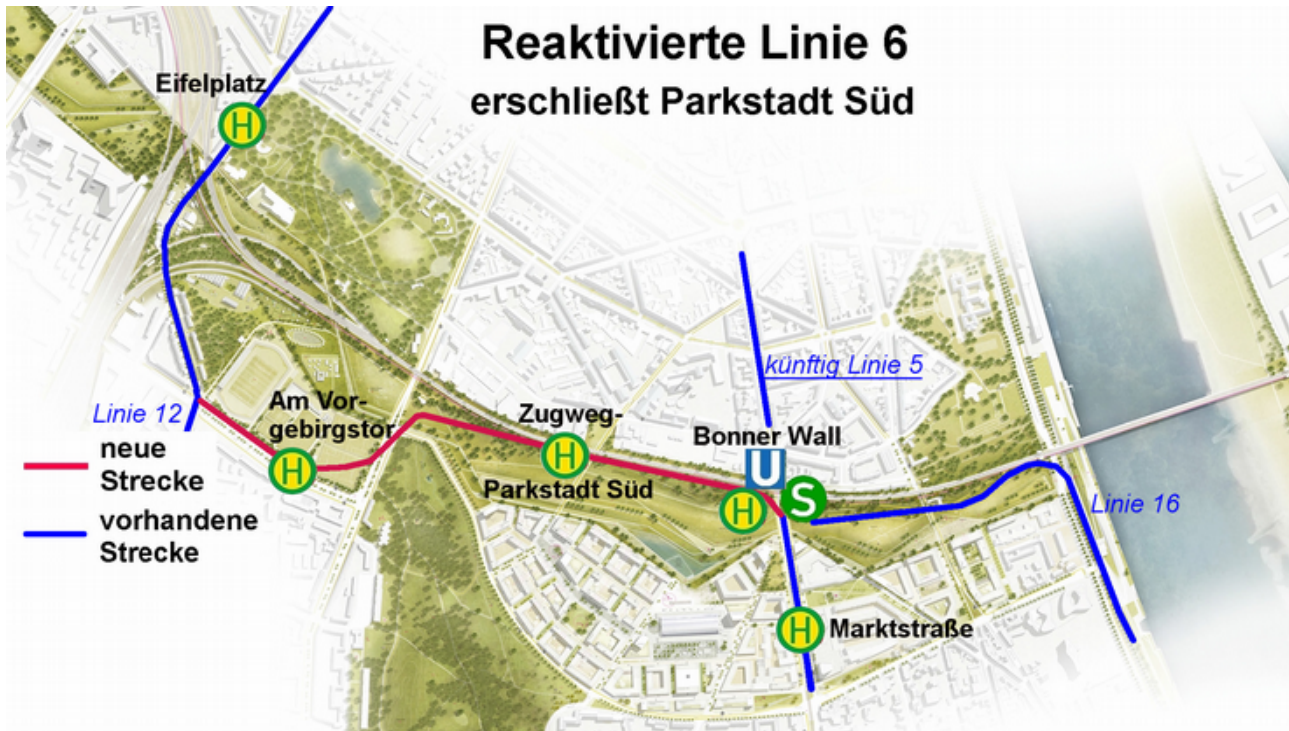
■ S-Bahn-Haltestelle

● geplante S-Bahn-Haltestelle

Haltestelle Godorf

U-Bahn-Linien 5 und 16 alle 10 Minuten (5-Minuten-Takt)

Die angegebenen Fahrzeiten gelten tagsüber, ohne Verstärkerbahnen zur Hauptverkehrszeit.



1,5 km Verschwenkungstrasse kosten etwa 36 Mio. € und erschließen zusätzliche Wohngebiete.



Der Ausbau des Bahnknotens Köln mit der neuen S 16 (Leverkusen – Deutz – Köln/ Hauptbahnhof – Hansaring-Köln/West – Aachener Straße – Köln/Süd – Bonner Wall mit späterem Anschluss an Poll, Humboldt/Gremberg und den Airport Köln/Bonn.

Mit der S 18 bekommt Godorf einen ähnlich bedeutsamen ÖPNV-Knoten (S-Bahn, U-Bahn und Busanbindungen) wie der Bonner Wall.

Unschlagbare Gründe für P&R in Godorf

Ein ganztägiger 5-Minuten-Takt ließe sich in Godorf schon heute realisieren (die U-Bahn-Linie 16 dreht nicht alle 20 Minuten in Sürth, sondern eine Station weiter in Godorf, so dass dort ein 10-Minuten Takt entsteht; zusätzlich fährt die U-Bahn-Linie 17 alle 10 Minuten bis Godorf).

Nur mit dem Ausbau des dortigen P&R – noch vor dem Staugebiet auf der A555 – wird ein Umsteigen der Pendler vom Pkw auf die Bahn erreicht. Die KVB-Haltestelle in Godorf liegt im städtischen Tarifgebiet. Die Anschlüsse A555 und L150 (vierspürige Verbindung zur A553) sind bereits vorhanden. Dort soll zusätzlich bis 2030 die künftige Rheinspange (Rheinbrücke bei Godorf mit S-Bahn-Option) entstehen.

Wer vor dem Stau in Godorf nicht in die Bahn umsteigt, der wird es an der Bonner Straße (in einem bis zu 7,5-stöckigen Parkhochhaus) erst recht nicht mehr tun!

Eine weitere „ebenerdige“ P&R-Anlage in Meschenich läge ebenfalls vor dem Stau und im städtischen Tarifgebiet.